



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF

Bundesamt für Landwirtschaft BLW
Inspektionsstelle BLW

*Schlichtung: Formular, welches
von Inspektoren ausgefüllt wird.*



Rapport d'inspection (utilisateurs de lait et distributeurs directs)

Inspektionsbericht (Milchverwerter und Direktvermarkter)

Rechtsgrundlagen

- Landwirtschaftsgesetz vom 29.04.1998 (SR 910.1), Art. 181 und 183
- Subventionsgesetz vom 05.10.1990 (SR 616.1), Art. 11 und 25
- Milchpreisstützungsverordnung vom 25.06.2008 (SR 916.350.2)

[Ort], [Datum mit Doppelklick]		Ablage-Nr.	[Nummer eingeben sonst löschen]
Name / Firma	[gemäss Gesuch]	Produktionsort	[nur Fabrikationsort eingeben]
Adresse	[gemäss Gesuch]	Ident-Nr.	[Nummer eingeben]
PLZ, Ort	[gemäss Gesuch]	Inspektionsdatum	[Datum eingeben]
Telefon	[gemäss Gesuch]	Kontrollorgan	BLW, Fachbereich Finanzinspektorat, Inspektionsstelle BLW, vertreten durch [Vorname, Name]
Milchkäufer/in	[Vorname, Name]		
Betriebsleiter	[Vorname, Name]		
Kassier/in	[Vorname, Name]		
Direktvermarkter	[Vorname, Name]		
Präsident	[wenn KG - Vorname, Name, Adresse]		



Objet des contrôles et approche

Zweck der Kontrolle und Vorgehen

Überprüfen von Produktions- und Verwertungsdaten im Zusammenhang mit der Auszahlung von Zulagen. Die in den Unterlagen des Gestuchstellers enthaltenen Mengen wurden mit den an die TSM Treuhand GmbH gemeldeten Mengen verglichen. Die Weiterleitung der Zulagen wurde auf Buchhaltungsbelegen stichprobenweise überprüft.



Demandes contrôlées

Kontrollierte Gesuche

- [Monat / Jahr], Gesuchsnummer [eingeben], [vollständig / Milch Zu-/Verkauf / Milchverwertung]
- [Monat / Jahr], Gesuchsnummer [eingeben], [vollständig / Milch Zu-/Verkauf / Milchverwertung]
- [Monat / Jahr], Gesuchsnummer [eingeben], [vollständig / Milch Zu-/Verkauf / Milchverwertung]
- [Monat / Jahr], Gesuchsnummer [eingeben], [vollständig / Milch Zu-/Verkauf / Milchverwertung]
- [Monat / Jahr], Gesuchsnummer [eingeben], [vollständig / Milch Zu-/Verkauf / Milchverwertung]
- [Monat / Jahr], Gesuchsnummer [eingeben], [vollständig / Milch Zu-/Verkauf / Milchverwertung]

Die Inspektion hat folgendes Resultat ergeben:



Enregistrement et déclaration des données de production

Aufzeichnung und Meldung der Produktionsdaten

- Die gelieferte Milch wird täglich erfasst.
- Die kontrollierten gelieferten Milchmengen der Produzenten entsprechen den in dbmilch.ch registrierten Angaben.

Datum und Visum QSV:

Bundesamt für Landwirtschaft BLW
[Vorname, Name]
Mattenhofstrasse 5, 3003 Bern
Tel. +41 58 462 26 32, Fax +41 58 463 50 98
[vorname].[name]@blw.admin.ch
www.blw.admin.ch



[Datum eingeben]

Inspektionsbericht

[Betriebsname eingeben]

- Die im Eingang des TSM1-Gesuches unter Direktvermarkter angegebene Menge Kuhmilch wird von der TSM in dbmilch übertragen.
- Im [Monat / Jahr eingeben] stimmt bei folgenden Milchproduzenten die gelieferte Milchmenge nicht mit der in dbmilch.ch registrierten Milchmenge überein:

AGIS-ID	Produzent	Menge dbmilch kg	Gelieferte Menge kg	Differenz kg
	Total			

Erklärung:



3 **Obligation de versement** Auszahlungspflicht



3.1 **Achat de lait directement aux producteurs (achat de lait au premier échelon)** Milchkauf direkt von Produzenten (Erstmilchkauf)

- In der Abrechnung über den Milchkauf sind die Zulagen separat ausgewiesen und innert Monatsfrist den Produzenten weitergegeben worden (Stichprobe im Monat [eingeben]).
- In der Abrechnung über den Milchkauf steht die Prozentangabe der verkästen Milchmenge und der Zusatz, dass die Zulagen anteilmässig im Milchpreis eingerechnet sind (minimale Variante). Die Milchzahlung an die Produzenten ist erfolgt (Stichprobe im Monat [eingeben]).
- In der Abrechnung über den Milchkauf stehen keine Angaben bezüglich der Zulagen.

A

Erklärung: Milchverkäufer und Milchkäufer haben vereinbart, dass die Zulagen im Milchpreis inbegriffen sind. Die Milchzahlung an die Produzenten ist erfolgt (Stichprobe im Monat [eingeben]).



3.2 **Achat de lait à des tiers (achat de lait au deuxième échelon)** Milchkauf von Dritten (Zweitmilchkauf)

- In der Abrechnung über den Milchkauf von [Verkäufer eingeben] sind die Zulagen separat ausgewiesen und innert Monatsfrist weitergegeben worden (Stichprobe im Monat [eingeben]).
- In der Abrechnung über den Milchkauf von [Verkäufer eingeben] steht die Prozentangabe der verkästen Milchmenge und der Zusatz, dass die Zulagen anteilmässig im Milchpreis eingerechnet sind (minimale Variante). Die Milchzahlung ist erfolgt (Stichprobe im Monat [eingeben]).
- In der Abrechnung über den Milchkauf von [Verkäufer eingeben] stehen keine Angaben bezüglich der Zulagen.

Erklärung: Die Abrechnung wird nicht vom Milchkäufer erstellt, sondern von [Verkäufer eingeben].

Milchverkäufer und Milchkäufer haben vereinbart, dass die Zulagen im Milchpreis inbegriffen sind. Die Milchzahlung ist erfolgt (Stichprobe im Monat [eingeben]).

B



4 **Enregistrement des données d'exploitation** Aufzeichnung der Verwertungsdaten

- Die täglichen Angaben sind auf der Verwertungskontrolle eingetragen. Die zu [Sorte eingeben] verkäste Milchmenge wird berechnet (Milcheingang abzüglich Ausgang und andere Verwertung).
- Die täglichen Angaben (Chargen) sind auf der Verwertungskontrolle eingetragen. Die Restmilchmenge wird beim [Sorte eingeben] ausgeglichen.
- Die Verwertungskontrolle ermöglicht eine Inspektion. Die Aufzeichnungen entsprechen aber nicht ganz den Anforderungen. [Mängel auflisten] sind nicht täglich aufgezeichnet.
- Die Verwertungskontrolle ist nicht vorhanden oder verunmöglicht eine Inspektion. Die Aufzeichnungen entsprechen nicht den Anforderungen. [Mängel beschreiben]. Der Inspektor hat ein Muster einer Verwertungskontrolle an den Milchverwerter abgegeben.

"Firma soundso..."

[Datum eingeben]

Inspektionsbericht

[Betriebsname eingeben]



5 Informations dans la demande TSM 1
Angaben im TSM 1-Gesuch

- Die angegebenen Mengen im TSM 1-Gesuch wurden mit den Angaben in den vom Gesuchsteller vorgelegten Dokumenten verglichen.
- Die Zahlen stimmen überein.
- **Feststellungen (Beschreibung und Erklärung):**



5.1 Arrivée
Eingang

Milch; 10/010

•

Monat / Jahr	Menge im TSM 1-Gesuch kg	Menge gemäss Kontrolle (Beleg) kg	Differenz kg

Erklärung:

Ziegen- / Schafmilch; 10/018

•

Erklärung:

Magermilch; 10/020

•

Erklärung:

Milchzentrifugenrahm; 10/030

•

Erklärung:

Sirtenrahm; 10/040

•

Erklärung:

Diverses; 10/050

•

Erklärung:

[Datum eingeben]

Inspektionsbericht

[Betriebsname eingeben]



5.2 *Sortie*
Ausgang

Milch; 20/010

•

Monat / Jahr	Menge im TSM 1-Gesuch kg	Menge gemäss Kontrolle (Beleg) kg	Differenz kg

Erklärung:

Ziegen- / Schafmilch; 20/018

•

Erklärung:

Magermilch; 20/020

•

Erklärung:

Milchzentrifugenrahm; 20/030

•

Erklärung:

Sirtenrahm; 20/040

•

Erklärung:

Diverses; 20/050

•

Erklärung:



5.3 *Traitement*
Verarbeitung

Zentrifugation (ohne Zentrifugation für die Käsefabrikation); 30/020

•

Erklärung:

Käsefabrikation; 30/030

[Datum eingeben]

Inspektionsbericht

[Betriebsname eingeben]

•

Monat / Jahr	Menge im TSM 1-Gesuch kg	Menge gemäss Kontrolle (Beleg) kg	Differenz kg

Erklärung:

Grüngewicht:

Rahm aus der Käseproduktion; 30/035

•

Erklärung:

Baktofugation / Pasteurisation; 30/036

•

Erklärung:

Mascarponeherstellung; 30/038

•

Erklärung:

Konsummilchproduktion (ohne Verkauf Offenmilch); 30/040

•

Erklärung:

Joghurtherstellung; 30/050

•

Erklärung:

Quarkherstellung; 30/060

•

Erklärung:

Übrige Frischmilchprodukte; 30/070

•

Erklärung:

[Datum eingeben]

Inspektionsbericht

[Betriebsname eingeben]

Speiseeis; 30/080

•

Erklärung:

Rahm für Ortsverkauf; 30/090

•

Erklärung:

Butterproduktion; 30/100

•

Erklärung:

Milchproteinprodukte; 30/120

•

Erklärung:



6 **Preuve de la fabrication du fromage** Nachweis der Käseherstellung

- Gemäss Fabrikationskontrolle wurde der gemeldete Käse hergestellt.
- Der Käselagerbestand ist auf der Beilage aufgeführt. Er stimmt für die kontrollierte Periode mit den Angaben auf der Verwertungskontrolle überein.
- Belege bestätigen den Verkauf von [Käsesorte eingeben] der Fabrikationsmonate [Monat und Jahr eingeben] an [Käsehändler eingeben].
- Die übrigen Käsesorten werden durch den Gesuchsteller selber vermarktet.



Constatations (synthèse) Feststellungen (Zusammenfassung)

- Bei der Inspektion wurden keine Unstimmigkeiten festgestellt.
- Bei der Inspektion wurden Unstimmigkeiten im Toleranzbereich festgestellt. Sie sind in diesem Inspektionsbericht unter Punkt [eingeben] aufgeführt. Bei einer Wiederholung der gleichen Unstimmigkeit würde der neue Bericht zur Beurteilung des Sachverhaltes an den Fachbereich Tierische Produkte und Tierzucht weitergeleitet. Der Bericht wird als Pendenz abgelegt. (T)
- Weiter wurde unter Punkt [eingeben] die Auszahlungspflicht bemängelt. Der Bericht wird deshalb zur Beurteilung des Sachverhaltes an den Fachbereich Tierische Produkte und Tierzucht weitergeleitet. (B)
- Bei der Inspektion wurden Unstimmigkeiten festgestellt. Sie sind in diesem Inspektionsbericht unter Punkt [eingeben] aufgeführt. Der Bericht wird zur Beurteilung des Sachverhaltes an den Fachbereich Tierische Produkte und Tierzucht weitergeleitet. (B)
- Bei der Inspektion wurden Unstimmigkeiten im Toleranzbereich festgestellt. Sie sind in diesem Inspektionsbericht unter Punkt [eingeben] aufgeführt. Der Bericht wird, wegen Wiederholung der gleichen Unstimmigkeit wie bei der letzten Inspektion, zur Beurteilung des Sachverhaltes an den Fachbereich Tierische Produkte und Tierzucht weitergeleitet. Der letzte Bericht war als Pendenz abgelegt worden. (B)



Informations Informationen (I)

•

[Datum eingeben]

Inspektionsbericht

[Betriebsname eingeben]



Réclamation / prise de position

Reklamation / Stellungnahme

Der kontrollierte Betrieb / die kontrollierte Person kann innerhalb einer Frist von 15 Tagen ab Zustellung des Inspektionsberichtes gegen die Art und Weise der Inspektionsdurchführung beim Fachbereich Finanzinspektorat, Bundesamt für Landwirtschaft, Mattenhofstrasse 5, 3003 Bern, reklamieren.

Zum Ergebnis der Inspektion kann erst später im Rahmen der Gewährung des rechtlichen Gehörs durch den Fachbereich Tierische Produkte und Tierzucht Stellung genommen werden.

Der/die Unterzeichnete bestätigt, dass er/sie während der Kontrolle [zeitweise] anwesend war und ein Exemplar des Inspektionsberichtes zur Kenntnis erhalten hat.

Bundesamt für Landwirtschaft BLW

Für den kontrollierten Betrieb

[Vorname und Name]

[Vorname und Name]

Beilagen:

- Lagerbestand
- Korrekturblatt (intern)



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Bundesamt für Landwirtschaft BLW
Fachbereich Tierische Produkte und Tierzucht

An die Milchverwerter (inklusive Sammelstellen)

Referenz: 2013-04-12/88
Ihr Zeichen:
Unser Zeichen: bus
Bern, 24.04.2013

**Vollzug des Artikels 6 Buchstabe b der Milchpreisstützungsverordnung vom 25. Juni 2008
(MSV; SR 916.350.2)**

Sehr geehrte Damen und Herren

Nach Artikel 6 Buchstabe b der MSV sind die Milchverwerterinnen und Milchverwerter verpflichtet, die Zulagen nach deren Artikel 1 und 2 in der Abrechnung über den Milchkauf separat auszuweisen und die Buchhaltung so zu gestalten, dass ersichtlich ist, welche Beiträge sie für die Zulagen erhalten und ausbezahlt haben. Die Inspektionsstelle des Bundesamts für Landwirtschaft BLW (hiernach: IS BLW) wird bei ihren Kontrollen die Umsetzung des Artikels 6 Buchstabe b der MSV genau prüfen. Falls diesbezüglich bei Ihnen Handlungsbedarf besteht, bitten wir Sie, umgehend die nötigen Schritte zur korrekten Umsetzung einzuleiten. Ab dem 1. Januar 2014 werden wir bei einer Beanstandung in dieser Sache die entsprechende Verwaltungsmassnahme ergreifen (hierzu siehe Art. 169 des Landwirtschaftsgesetzes vom 29. April 1998; SR 910.1).

Freundliche Grüsse

Bundesamt für Landwirtschaft BLW


Niklaus Neuenschwander
Leiter Fachbereich Tierische Produkte und Tierzucht

Bundesamt für Landwirtschaft BLW
Rudolf Büschlen
Mattenhofstrasse 5, 3003 Bern
Tel. +41 31 325 56 37, Fax +41 31 322 26 34
rudolf.bueschlen@blw.admin.ch
www.blw.admin.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Bundesamt für Landwirtschaft BLW
Direktionsbereich Märkte und Wertschöpfung

Medienmitteilung

Datum 20.2.2014

Die Wirkung der Milchzulagen deckt sich weitgehend mit den Zielsetzungen der Massnahme

Die Zulage für verkäste Milch und die Zulage für Fütterung ohne Silage haben eine stützende Wirkung auf den Milchpreis. Diese variiert jedoch zwischen den Käsereien, heisst es in zwei wissenschaftlichen Studien, die das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) heute publiziert hat. Bei vergleichbaren Erträgen aus der Milchverwertung zeigt sich für gewerbliche Käsereien mit höheren Verarbeitungskosten, dass diese einen tieferen Milchpreis zahlen.

Die Flury&Giuliani GmbH sowie die Universität Wageningen in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich haben die Wirkung der Zulage für verkäste Milch und der Zulage für Fütterung ohne Silage überprüft. Bei der Einführung der Milchzulagen 1999 waren die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, der Erhalt der Milchproduktionsmenge für die Käseproduktion und die Reduktion der staatlichen Ausgaben Ziele der Massnahmen. Die von der Flury&Giuliani GmbH durchgeführte Evaluation zeigt jetzt, dass sich die Wettbewerbsfähigkeit der Wertschöpfungskette Milch in den letzten 10 Jahren verbessert hat. Die total verkäste Milchmenge konnte zwischen 2000/01 und 2011/12 von 1.43 Mio. t auf 1.46 Mio. t leicht ausgedehnt werden. Die Schweiz produziert im Vergleich mit den umliegenden Ländern nach wie vor in relativ kleinen Strukturen kostenintensiv. Diese Einschätzung gilt sowohl für die gewerbliche wie für die industrielle Milchverarbeitung bzw. Käseproduktion. Die Produktion von silofreier Milch, welche für Rohmilchspezialitäten verwendet wird, ist im gleichen Zeitraum von 1.32 Mio. t auf 1.17 Mio. t zurückgegangen. Die staatlichen Ausgaben für den Milchmarkt sind seit der Einführung der Milchzulagen deutlich gesunken und liegen heute unter 300 Mio. Franken pro Jahr.

Wirkung der Zulagen auf die Produzentenpreise für Milch

Die Universität Wageningen konnte in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich aufzeigen, dass die schrittweisen Reduktionen der Verkäufszulage von 20 auf 15 Rp. im Zeitraum von 2000 bis 2012 von den Käsereien an die Landwirte in Form tieferer Milchpreise weitergegeben wurden. Die Reduktionen wurden aber nicht im vollen Umfang auf die Produzentenpreise abgewälzt. Die Käsereien sowie weiter nachgelagerte Stufen haben somit Teile davon getragen oder konnten die Reduktion mit höheren Preisen für Käse kompensieren. Die Preisreduktionen für Milch zur industriellen Käseproduktion waren dabei stärker als für Milch zur gewerblichen Käseproduktion. Eine mögliche Erklärung für die unterschiedlichen Anpassungsbewegungen sind die verschiedenen Marktpositionen der jeweiligen Käsesorten.

Die Flury&Giuliani GmbH hat unter anderem Buchhaltungsdaten von mehreren Emmentaler- und Gruyèrekäsereien ausgewertet. Die untersuchten Käsereien zahlen nach Abzug der Zulagen unterschiedliche Basispreise für Käsereimilch aus. Die Basispreise lassen sich aus den erzielten Erträgen (Verkauf von Käse) abzüglich der totalen Verarbeitungskosten der Käsereien ableiten. Käsereien, die im Vergleich zum Gesamtmarkt einen überdurchschnittlichen Milchpreis zahlen, arbeiten in der Regel mit tieferen Verarbeitungskosten als Käsereien mit einem unterdurchschnittlichen Milchpreis. Letztere zahlen im Vergleich zu den Erträgen aus der Milchverwertung tiefere Basismilchpreise aus.

Weitergabe der Zulagen

Die Milchzulagen werden vom Bund an die Milchverwerter ausbezahlt, die sie an die Milchproduzentinnen und -produzenten weitergeben müssen. Im Fall mit einer Handelsstufe, wo die Milchproduzenten ihre Milch direkt an die Milchverwerter liefern, werden die Zulagen auf den Milchgeldabrechnungen explizit ausgewiesen. Die Weitergabe der Zulagen über mehrere Handelsstufen kann gemäss Studie der Flury&Giuliani GmbH dagegen nicht explizit nachvollzogen werden. Aufgrund der durchgeführten Befragung der Produzenten- und Branchenorganisationen im Milchbereich ist aber davon auszugehen, dass die Zulagen auch in diesem Fall an die Milchproduzenten weitergegeben werden.

Optimierung des Instruments Milchzulagen

Die von der Flury&Giuliani GmbH befragten Branchenvertreter sind der Meinung, dass die Milchzulagen auf dem heutigen Niveau zu belassen sind, falls die Preisdifferenz zum europäischen Milchmarkt auf Stufe der Milchproduzenten gehalten werden soll. Gemäss den Untersuchungen der Universität Wageningen würden weitere kleinere Reduktionsschritte der Zulage für verkäste Milch zwar zu sinkenden Produzentenpreisen führen. Dieser Preisrückgang wäre jedoch geringer als die vorgenommene Reduktion der Zulage. Die durchgeführten Evaluationen fokussieren auf die bisherigen Entwicklungen und ermöglichen nicht die Frage zu beantworten, ob die aktuelle Höhe der Zulage für verkäste Milch auch in Zukunft adäquat sein wird. Eine optimale Ausgestaltung der Stützungsinstrumente – und auch die adäquate Höhe einer spezifischen Zulage – kann nicht isoliert, sondern nur im Zusammenhang mit den

erwarteten Marktentwicklungen und dem Grenzschutz geprüft werden. Hierzu sind aus Sicht des BLW weitere Untersuchungen erforderlich.

Kontakt/Rückfragen:

Monika Meister, Bundesamt für Landwirtschaft BLW, Fachbereich Tierische Produkte und Tierzucht, Tel. +41 31 322 25 64, monika.meister@blw.admin.ch